

Neues Disziplinarstrafrecht

(von Dr.iur. Stefan Flachsmann und lic.iur. Stephan K. Nyffenegger)*

1. Ausgangslage

Mit Datum vom 1. März 2004 ist das neue Disziplinarstrafrecht in Kraft getreten. Das alte Disziplinarstrafrecht hatte sich grundsätzlich bewährt. Es wurde denn auch keiner grundlegenden Revision unterzogen, sondern nur den neueren Entwicklungen im Strafrecht angepasst.

2. Disziplinarfehler

Voraussetzung für die Verhängung einer Disziplinarstrafe ist weiterhin das Vorliegen eines Disziplinarfehlers. Dabei kann es sich um einen leichten Fall eines Deliktes aus dem Militärstrafgesetz (MStG), dem Strassenverkehrsgesetz oder dem Betäubungsmittelgesetz handeln. Auch der reine Disziplinarfehler ist weiterhin strafbar (Art. 180 MStG). Nach dieser gegenüber dem alten Recht überarbeiteten Bestimmung können Verhaltensweisen bestraft werden, welche zwar keine leichten Fälle von Delikten darstellen, jedoch dem Ansehen der Armee schaden und somit militärische Rechtsgüter betreffen. Dazu gehören: Erregung öffentlichen Ärgernisses, grober Unfug und Verstösse gegen die Grundregeln des Anstandes.

3. Strafzumessung

Für die Bemessung der Disziplinarstrafe gilt unverändert das **Verschuldensprinzip**. Ein Verzicht auf Bestrafung darf nur dann erfolgen, wenn das Verschulden des Fehlbaren aufgrund aller Umstände als sehr leicht erscheint (Art. 182 Abs. 1 MStG). Ein Wahlrecht des Kommandanten zwischen der Durchführung eines Disziplinarverfahrens einerseits und einer Ermahnung oder Belehrung des Fehlbaren andererseits besteht damit nicht.

4. Disziplinarstrafen

Mögliche Disziplinarstrafen sind: Arrest, Disziplinarbusse, Ausgangssperre und Verweis.

Die **Arreststrafe** entspricht dem bisherigen scharfen Arrest und kann neu für 1-10 Tage ausgesprochen werden (bisher 20 Tage).

Der Einheitskommandant kann neu bis 5 Tage Arrest verhängen.

Der einfache Arrest wird abgeschafft.

Neu kann die **Disziplinarbusse** nicht nur für Disziplinarfehler ausser Dienst oder im Friedensförderungsdienst, sondern auch für Disziplinarfehler im Dienst ausgesprochen werden. In diesem Fall beträgt die maximale Höhe Fr. 500.-.

Ausser Dienst beträgt die Maximalbusse Fr. 1'000.-. Die Busse kann sofort nach Rechtskraft der Disziplinarstrafverfügung bei der Truppe bezahlt werden. Die Zahlung erfolgt zu Gunsten des Bundes und **nicht zu Gunsten Truppenkasse**. Die Zahlungsfrist beträgt zwei Monate. Der Vollzug erfolgt in diesem Falle durch den Wohnsitzkanton des Bestraften. Nur bei Nichtbezahlung und nach Ablauf der Zahlungsfrist kann die Busse in Arrest umgewandelt werden (Fr. 100.- entspricht einem Tag Arrest). Bussen unter Fr. 100.- werden nicht umgewandelt.

Ein Wahlrecht des Bestraften zwischen Busse und Arrest besteht nicht.

Neu ist die **Ausgangssperre**. Sie kann für die Dauer von 3-15 Tagen ausgesprochen werden. Diese Disziplinarstrafe bemisst sich nach deren **Dauer** und nicht etwa nach der Zahl der effektiv „gesperrten“ Ausgänge.

Der **Verweis** ist weiterhin die mildeste Disziplinarstrafe.

Trotz Kritik hat sich die Disziplinarbusse soweit ersichtlich bisher bewährt. Sie bietet die Möglichkeit, Disziplinarfehler von geringer bis mittlerer Schwere adäquat und wirkungsvoll zu sanktionieren. Dies darf aber nicht zu Bussenkatalogen führen. Vielmehr hat der Strafende die adäquate Disziplinarstrafe in jedem einzelnen Fall individuell zuzumessen.

5. Weitere Änderungen

Eine **Disziplinarstrafe darf erst vollzogen werden, wenn die Disziplinarstrafverfügung nicht mehr angefochten werden kann**, das heisst rechtskräftig ist (Art. 191 Abs. 1 MStG und Art. 187 Abs. 3 MStG). Die Fristen für die Einreichung einer Disziplinarbeschwerde sind wie bisher während des Dienstes 24 Stunden bzw. innert der letzten 24 Stunden vor der Entlassung oder ausser Dienst 5 Tage (Art. 207 Abs. 2 MStG). Unverändert haben die Einreichung einer Disziplinarbeschwerde oder einer Disziplinargerichtsbeschwerde **aufschiebende Wirkung**.

Der **Einheitskommandant** kann neben Arreststrafen von bis 5 Tagen auch alle übrigen Disziplinarstrafen bis zum jeweiligen Strafmaximum auszusprechen (Art. 197 MStG). Die Stellung des Einheitskommandanten wird damit gestärkt.

Ungehorsam und **Nichtbefolgung von Dienstvorschriften sind neu auch bei Fahrlässigkeit** strafbar (Art. 61 und 72 MStG). Beispielsweise dürfte also neu der Schiessfehler aus Unachtsamkeit auch mit einer Disziplinarstrafe sanktioniert werden.

6. Hilfsmittel

Das gesamte Disziplinarstrafrecht ist neu vollständig im Militärstrafgesetz geregelt. Das Disziplinarstrafrecht ist auch im DR 04 als Anhang bzw. im Teil 2 enthalten.

In der 4. Auflage des Handbuchs von Peter Hauser/Stefan Flachsmann/Hans Munz: über das militärische Disziplinarstrafrecht mit 30 praktische Fällen

7. Zusammenfassung

Die wichtigsten Neuerungen in Kürze

- Gesamtes Disziplinarstrafrecht nur noch im Militärstrafgesetz geregelt
- Neue Sanktionen: Disziplinarbusse und Ausgangssperre
- Vollzug der Strafe erst ab Rechtskraft der Disziplinarstrafverfügung

*

Dr.iur. Stefan Flachsmann ist Rechtsanwalt in Zürich, Lehrbeauftragter für Militärstrafrecht an der Universität Zürich und Referent an der Militärakademie an der ETH sowie Oberstlt der Militärjustiz, Angehöriger des Stabes des Obergerichtes und Chef Ausbildung

lic.iur. Stephan K. Nyffenegger ist Rechtsanwalt in Zürich sowie Major der Militärjustiz, Auditor am Militärgericht 6 und Vizepräsident der Offiziersgesellschaft Zürcher Unterland